

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 216.

Halle, Montag den 16. September

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Sept. Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, Aler, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der 1sten Ingenieur-Inspektion, von Reiche, sind von hier nach Posen abgereist.

Berlin, d. 14. Sept. Des Königs Majestät haben den seitherigen Regierungs-Assessor von Kostitz zu Merseburg, zum Regierungs-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Gendarmerie und Kommandant von Berlin, von Lippelskirch, ist aus der Provinz Schlesien hier angekommen.

Schweiz.

Zürich, d. 7. Sept. So viel man hört, hat die Tagsatzung gestern mit Stimmenmehrheit erkannt, es habe sich der Bund nicht in die Angelegenheiten des Kantons Zürich zu mischen. Verdächtiger soll die Stimmung des Siebnerkonfords sein. Mögen die, welche fremde Intervention wollen, an die Verantwortung denken, die sie gegen Gott und das Vaterland haben, ehe sie den Bürgerkrieg in der ganzen Schweiz entfalten. Die Rache möchte sie zuerst ereilen; denn unsere Mitschweizer, deren Segenswünsche in der Strauß'schen Sache uns so laut zu Theil wurden, werden nun in der Entwicklung, die sie ohne unsere Schuld nahm, nicht auf uns schießen wollen.

Folgendes sind die Namen der ins Hospital gebrachten Todten: Heinrich Tobler von Hinterhalm bei Pfäffikon; Jacob Vosshard aus der Dwachs von Pittnau; Jacob Weber von Vorderbalm bei Pfäffikon; Jacob Zucker von Hasenhalben bei Bauma, Vater von vier Kindern; Conrad Marthaler von Oberhasli; Jacob Kägi aus der Platt bei Bauma; Heinrich Spörri von Allwiesen bei Bauma; Bartholome Diener von Herisau. Ihre Leichen wurden in der alten Predigerkirche feierlich ausgestellt. Der Zudrang des Volkes, sie zu sehen, ist außerordentlich. Vierzehn oder funfzehn Verwundete liegen im Spital. Von Mittag an begannen die Leute sich allmählig aus der Stadt zu ziehen.

Zürich, d. 8. Sept. Ein heute ausgegebenes Bulletin ist folgendermaßen abgefaßt: „Nach der gestrigen großen Versamm-

lung auf den beiden öffentlichen Plätzen trafen noch bedeutende Züge aus einzelnen Gemeinden ein, welche jedoch sich sofort wieder nach Hause verfügten; bis am Abend waren alle Gemeinden wieder aus der Stadt entfernt bis auf wenige militairisch wohl organisirte Korps, welche mit den Bürgerwachen die Nacht hindurch den Polizeidienst machten. Mit bewunderungswürdiger Ruhe kehrten die Bürger zum friedlichen Heerde zurück im festen Vertrauen auf den provisorischen Staatsrath, und kaum begannen sich die empörten Gemüther zu beruhigen, so freut man sich allgemein der Humanität, mit welcher verhaftete Personen behandelt und geschont wurden. In der Nacht fiel nicht die mindeste Störung vor; der Wachdienst wurde zwar mit großer Sorgfalt und Umsicht gemacht, indem am gestrigen Abend beunruhigende Gerüchte über Truppenaufgebote in Nachbarantonen und sührende Demonstrationen von Regensburg her sich verbreiteten, wozu die Radikalen geflüchtet sind; jedoch hat sich bis jetzt nichts Wahres daran herausgestellt. Das einkerufene Bataillon Däniker fand sich noch am gestrigen Abend so weit vollständig ein, als die bedeutende Entfernung Einzelner es gestattete, und es stellten sich sogar Leute von denjenigen Korps, welche nur auf Piket kommandirt waren, aus eigenem Antrieb in die Kaserne. Auch die Ausgemeinden der Stadt organisirten ihre Bürgerwachen und setzten sich mit denjenigen der Stadt in Verbindung; es sollen diese jedoch, sobald die auf heute beschiedenen regulirten Truppen einberufen sind, aufgelöst oder wenigstens so weit vermindert werden, als es die örtlichen Bedürfnisse der Gemeinden gestatten. Der Staatsrath hat sich mit sämtlichen Statthalterämtern in Verbindung gesetzt und seine Geschäfte begonnen. Der Zustand des Hrn. Hegetschweiler ist etwas weniger beunruhigend, die Nacht war recht ordentlich, und der Arzt erklärte denselben über alles Erwarten gut, jedoch nicht außer Gefahr. Der Zustand der Verwundeten im Kantonspital ist bei der Mehrzahl, wenn nicht gut, doch etwas besser als gestern; nur Einer, Hs. Heinrich Egli von Bezikon, ist gestorben; das Befinden zweier Amputirten ist bedenklich.“

Heute Abend 4 Uhr wurden neun der am 6. Sept. Gefallenen unter zahlreicher Begleitung des Volks und der Vorsteher der Kirche, von Militärs zu Grabe getragen. Tief bekümmert folgten den Särgen die nächsten Verwandten. Helfer Pestalozzi hielt denselben in der Predigerkirche eine Trauerrede.

Morgen den 9. Sept. wird sich der abtretende große Rath in der Großmünsterkirche versammeln.

Zürich, d. 9. Sept. Diese Nacht wurde die Ruhe neuerdings gestört, auf das Gerücht, daß sich die Bewohner des Wehnthales mit den Luzernern vereinigt hätten und einen Zug gegen Zürich beabsichtigten. Das Bataillon Brunner wurde sogleich zum Abmarsch beordert, ist jedoch mit Zurücklassung doppelter Wachposten zurückgekehrt. Auf mehreren Seiten der Stadt sind Ruhestörer verhaftet worden.

Die erste bestimmte Protestation gegen die durch den Volkswillen gewaltsam angeordnete Aenderung im Personal der Regierungsgewalt zu Zürich ist von St. Gallen ausgegangen, wo der zu Zürich besiegte Radikalismus an dem Landammann Baumgartner eine starke Stütze hat.

Niederlande.

Amsterdam, d. 8. September. Das Handelsblad führt Klage darüber, daß Belgien dem bedeutendsten Theile seiner, aus dem Friedens-Vertrage entspringenden Verpflichtungen, der Berichtigung der vom 1. Januar d. J. ab, an Niederland zu zahlenden 5 Millionen Gulden, noch keine Genüge geleistet habe. Die Bezahlung werde unter allerlei Vorwänden verschoben.

Belgien.

Brüssel, d. 8. Sept. Der Indépendant meldet, es sei der Regierung nunmehr offiziell angezeigt worden, daß Herr Falck zum niederländischen Gesandten in Belgien ernannt sei.

Spanien.

Man hat die Rede erhalten, womit die Königin Regentin Christine am 1. Sept. die Cortes eröffnet hat. Der Finanzpassus lautet so: „Der Stand der öffentlichen Einkünfte ist so, wie es die Verlängerung des Kriegs erlaubt. Der Nationalkredit mußte unter den Verhältnissen leiden; aber der gute Glaube, der sich nie verläugnet hat, und die unermesslichen Hülfquellen des Landes, verbürgen eine nahe Besserung. Die andauernden Bestrebungen meiner Regierung zielen und werden zielen auf neue Belebung des Staatskredits durch gerechte Sorge für die Interessen der einheimischen und auswärtigen Gläubiger und damit zu erlangende Freigebung dieser sichern Reichthumsquelle; nur so können außerordentliche Auflagen, die sonst unerläßlich zur Bestreitung der enormen Kriegskosten, vermieden werden.“

Zu Madrid wußte man am 3. Sept., daß Maroto, Urbistondo, Iturriaga und Simon Torres sich unterworfen hatten; die Freude über den Abfall der Karlistenhäupter war ungemein groß; viele Deputirten feierten das Ereigniß durch Festmahle. Cabrera, Forcadell und Elio wollen vorerst nichts hören von Unterwerfung. (Nach Briefen aus Bayonne vom 7. Sept. wären im Ganzen nur 7000 Mann der Sache des Prätendenten untreu geworden; die noch im Felde stehenden Generale sollen entschlossen sein, den Krieg mit Eifer fortzusetzen; es ist aber schwer zu glauben, daß sie die Mittel dazu finden werden; Maroto lebt verachtet zu Bilbao.)

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 8. Sept.) Am 6. Sept. sind fünfzig Offiziere der höhern Grade und andere markante Personen vom Hofe des Don Karlos, sowie auch sechzig Subaltern-Offiziere, viele Damen und der Erzbischof von Cuba, nach den Alduden geflüchtet; noch andere sind erwartet.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 9. Sept.) Don Karlos hat die verschiedenen navarresischen Bataillone nach Lecumberry beschieden; die Operation konnte indessen nicht zu Stande kommen wegen der Indisciplin dieser Truppen. Es-

partero sollte diesen Morgen mit zwölf Bataillons von Tolosa aufbrechen, um auf Lecumberry zu marschiren. Die Auswanderung dauert fort; achtzig Offiziere sind gestern über Sare auf das französische Gebiet gekommen.

Türkei.

Das Journal des Débats theilt nach Briefen, die das Dampfschiff Castor nach Toulon gebracht, folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 23. August mit: Man spricht hier mehr als je von der bevorstehenden Ankunft der vereinigten französischen und englischen Flotten in unserm Hafen, die wahrscheinlich daselbst überwintern werden. Diese Bewegung der Flotten scheint mehr gegen Mehemed Ali, den man fürchtet, als gegen Rußland gerichtet; denn man muß bemerken, daß diese Macht bis jetzt durchaus keine Bewegung gemacht hat. Die russische Flotte unter dem Befehle des Admirals Lazareff hat sich dem Bosporus nicht genähert. Die Ankunft des französischen Dampfschiffs Castor zu Therapia am 20. August des Abends hat eine große Bewegung veranlaßt; dieses Dampfschiff hatte einen an den Admiral Roussin abgefertigten außerordentlichen Courier am Bord. Gleich nach seiner Ankunft begab sich Lord Ponsonby zu dem französischen Botschafter. Admiral Stopford befand sich gleichfalls zu Therapia. Dieser Admiral hatte alle Merkwürdigkeiten dieser Gegend in Augenschein genommen und ist gestern nach Konstantinopel auf dem Dampfschiffe Khadamanthus zurückgekehrt.

(Wien, d. 8. Sept.) Die neuesten Briefe aus Konstantinopel und Alexandrien sprechen sich dahin aus, daß Mehemed Ali nicht von seinen Forderungen abstehe wolle. Diese Angabe mag richtig sein, allein die Folgerung, daß die Großmächte nun nicht wüßten, was zu thun ist, ist falsch. Man war gewiß darauf gefaßt, daß der schlaue Vizekönig nicht ohne Weiteres den Anforderungen der Großmächte Folge leisten werde, denn sonst würde er Furcht verrathen. Auch mag es wohl in seinem Plane liegen, die Sache in die Länge zu ziehen, um die Pforte schwierigen Wechselfällen anheimzustellen und seinen Intriguen Zeit zur Fruchtbringung zu geben. Die Großmächte werden aber ihrerseits schwerlich gesonnen sein, ihr Schiedsrichteramt nur halb auszuüben. Sie werden Mehemed Ali — und es wird bereits davon gesprochen — ihr Ultimatum stellen, und wenn er es nicht annimmt, mit Nachdruck handeln, d. h. mit Waffengewalt dazu zwingen, und daß die Mächte einig sind, daran darf man nicht zweifeln, wenn man gleich immer wieder in öffentlichen Blättern darauf zurückkommt, Rußland wolle auf eigene Hand die orientalische Angelegenheit behandeln.

Smyrna, d. 25. August. Ibrahim Pascha hat nach Berichten aus Beirut vom 18. Aug. sein Hauptquartier von Marasch und Aleppo zurück instradirt. Allein die unglücklichen Syrier empfinden bereits die Früchte des Siegs bei Nisib. Am 14. Aug. begannen in Damaskus die Hinrichtungen der ergriffenen syrischen Notabeln, welche sich beim ersten Vorrücken der türkischen Armee für den Sultan erklärt hatten. Auch in Aleppo soll ein permanentes Kriegsgericht niedergesetzt werden. In Adana wird indessen die ägyptische Hauptmacht concentrirt bleiben. Soliman-Pascha ließ in Antab ebenfalls gegen 40 Eingeborene enthaupten. — Hafiz-Pascha hat den Lockungen Ibrahim-Pascha's widerstanden und ist in Ervas. — Ganz Syrien wird bloß durch Schrecken beherrscht.

Bermisstes.

— Es ist bekannt, daß Napoleon bei einem Zwist, den er mit seinem Bruder Lucian hatte, seine Uhr zu Boden warf, und sagte, daß er eben so seines Bruders Widerstand zerschmettern werde. Die Trümmern dieser Uhr wurden vom Herzog

von Bassano sorgfältig aufgehoben und einem Uhrmacher zum Verwahr gegeben. Es hat sie jetzt jemand, wie man glaubt, ein Engländer, der mit Sir Robert Peel in Paris angekommen ist, zu 3000 Frs. erstanden.

Das schlechte Wetter hat alle Versuche, das Turnierfest in Eglintown fortzusetzen, vereitelt. Ein alter Pächter des Grafen äußerte neulich, das Publikum habe freilich ein schönes Schauspiel gehabt, was werde aber das Ende vom Liede seyn? Der Verwalter werde nicht lange ausbleiben und den Leuten zurufen: „Zahlt, denn Sr. Herrlichkeit kann das Geld nicht entbehren.“ Ein Theil der auf Eglintown-Castle versammelt gewesenen Gesellschaft hat übrigens beschlossen, dem Grafen zur Erinnerung an seine Bewirthung ein Silbergeschirr zu überreichen.

Kunst-Nachricht.

Halle. Viele unserer Kunstfreunde werden gewiß mit Theilnahme die nachfolgende Stelle eines Berichtes über den günstigen Empfang, welchen Hr. Musikdirektor Schmidt und dessen Gattin in Münster gefunden, vernehmen. „Acht Jahre — so sagt der dort erscheinende Westphälische Merkur unterm 6. Sept. — sind bereits abgelaufen, seit das beliebte Künstlerpaar, Hr. Musikdirektor und Frau Johanna Schmidt, aus unserer Mitte geschieden waren. Viele liebe Erinnerungen hatten sie mit sich genommen, weshalb ihr lange und still gehofftes Wiedererscheinen bei dem hiesigen musikalischen Publikum allgemeine Freude erregte. Diese Freude wurde im höchsten Grade gesteigert durch den seltenen Genuß, welchen sie im gestrigen Concerte durch ihre genialen Leistungen im Spiele und Gesange dem Publikum gewährten. Es war von Anfang bis zu Ende ein ungetheilter Beifallsruf, der im ganzen Saale wiederhallte, und auch nicht ein tadelndes Urtheil ließ sich vernehmen.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berltn, d. 13. Sept. 1839.	R.	Pr. Cour.		R.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	104 1/2	103 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	103 1/2	103 1/2
Pr. Engl. Obl. 30	4	105 1/2	102 1/2	Rur- u. Nm. do.	3 1/2	103 1/2	103 1/2
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	69 1/2	69 1/2	Schlesische do.	3 1/2	103 1/2	—
Rm. Obl. m. l. C.	3 1/2	102 1/2	101 1/2	russl. C. d. Km.	—	96 1/2	95 1/2
Nm. Schuldb.	3 1/2	102 1/2	101 1/2	do. do. d. Km.	—	96 1/2	95 1/2
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	103 1/2	Zinsch. d. Nm.	—	96 1/2	95 1/2
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	96 1/2	95 1/2
Erling do.	4 1/2	—	—	Gold al marco.	—	215	214
do. do.	3 1/2	—	99 1/2	Neue Dut.	—	18 1/2	—
Danz. do. in Th.	—	47 1/2	—	Friedrichsd'or	—	18 1/2	18
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	102 1/2	And. Goldmünz-	—	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	105 1/2	104 1/2	zen à 5 Thlr.	—	12 1/2	12 1/2
Dist. Pfandbr. do.	3 1/2	—	102 1/2	Disconto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 14. Sept.

Weizen	2 thl. 11 sgr. 8 pf.	bis	2 thl. 18 sgr. 2 pf.
Roggen	1 s 20 s	—	1 s 24 s 4 s
Gerste	1 s 6 s 6 s	—	1 s 9 s — s
Hafer	— s 24 s 6 s	—	— s 26 s 6 s

Magdeburg, den 13. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	52 — 63 1/2 thl.	Gerste	30 — 34 thl.
Roggen	41 — 44 s	Hafer	17 — 19 s

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 12. Sept.

Weizen	4 thl. 18 gr.	bis	5 thl. 6 gr.
Roggen	3 s 3 s	—	3 s 16 s
Gerste	2 s 12 s	—	2 s 14 s
Hafer	1 s 18 s	—	1 s 20 s
Rappsaat	5 s 8 s	—	5 s 12 s
W. Rübsen	5 s — s	—	— s — s
S. Rübsen	— s — s	—	— s — s
Del, der Str.	10 s 12 s	—	— s — s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 13. Septbr.: 30 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. September.

Im Kronprinzen: Hr. v. Rohr m. Fam. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Burtlich a. Moskau. — Hr. Kaufm. Wagenfell a. Stuttgart. — Die Hrrn. Kaufl. Plumb u. Bode a. Bremen. — Die Hrrn. Kaufl. Schöbner u. Geuthner a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Gebser a. Münchpffel. — Hr. Rfm. Ely a. Berlin. — Hr. Kaufm. Guttstein a. Würzburg. — Die Hrrn. Kaufl. Placke u. Asmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Veygang a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Jacob a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Fräul. Ludwig a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Dresden. — Die Hrrn. Kaufl. Pinecker u. Großmann a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Steiding a. Benshausen. — Hr. Kaufm. Landmann a. Bamberg.

Schwarzen Bär: Hr. Schichtmstr. Arnhold a. Johanngeorgenstadt. — Hr. Forstbeamter Thiem a. Neustadt-Eberwalde. — Hr. Stud. jur. v. Stieber a. Berlin. — Dem. Lieck a. Nürnberg. — Hr. Conditor Marles a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag entschlief nach langen schweren Leiden unser geliebter Vater, der Tapetensabrikant Schwabe, im 71. Lebensjahre.

Tief betrübt widmen wir diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten, und bitten um stilles Beileid.

Halle, den 14. September 1839,

Julius Schwabe, als Sohn,
Emilie und Mathilde, als Töchter.

Bekanntmachungen.

Heute keine Versammlung der Stadtverordneten. Schlunf.

Der Licht- und Del-Bedarf für die Franckeschen Stiftungen auf den Zeitraum vom 1. October 1839 bis 30. September 1840 soll dem Mindestfordernden nach den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist der 20. Sept. d. J. Vormittags um 10 Uhr und zur Ausbietung des Delbedarfs derselbe Tag Vormittags um 11 Uhr

als Termin in dem Conferenzzimmer auf hiesigem Waisenhanse, neben dem großen Versammlungssaal anberaumt worden. Der Lichtbedarf beträgt ohngefähr 50 Centner, der Delbedarf 25 bis 27 Centner.

Halle, den 5. September 1839.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Subhastations-Patent.

Auf den 16. Januar 1840, Vormittags 11 Uhr, soll das dem Obhändler Christoph Lange zugehörige, bei Mehlich belegene, sub No. 34. des Hypothekenbuchs von Mehlich eingetragene Wohnhaus, nebst Ställen und Garten und Hofraume zusammen nebst Hypothekenscheine in unserer Regkratur einzusehenden Taxe zu 258 Thaler ab-

geschätzt, an hiesiger Gerichtsstelle subhastriert werden.

Löbejün, den 28. August 1839.

Vermöge Auftrags.
Königl. Gerichts-Commission.
Wahn.

Bekanntmachung.

Auf den Sonnabend den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Stadtbrauhaus circa 40 Stück Biergefäße verschiedener Größe in gutem Zustande, so wie 1/2 Centner Hopfen und eine Handschrotmühle, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Löbejün, den 12. Sept. 1839.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem auf den 12. October d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumten Termine soll die hiesige Stadtbrauerei auf Sechs Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Löbejün, den 12. Sept. 1839.

Der Magistrat.

Gasthofsverpachtung.

Der im Dorfe Kropstädt an der Berliner Chaussee gelegene, dem minorennen Präger zugehörige Gasthof, soll mit 4 Hufen Land und dem Schank-Inventarium auf 10 Jahre von Ostern 1840 an verpachtet werden.

Wir haben daher zur Abgabe der Gebote Termin auf

den 27. Sept. er., früh 10 Uhr, an Gerichtsstelle hier anberaumt, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Pachtbedingungen jederzeit hieselbst eingesehen werden können.

Wittenberg, den 26. August 1839.

Patrimonial-Landgericht.
Treff.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin empfiehlt zu der bevorstehenden Michaelis-Messe in Leipzig, ihr vollständiges Meß-Verkaufslager, von weißem, von bemaltem und von vergoldetem Porzellan, zu den Berliner Fabrik-Verkaufspreisen. Ihr Gewölbe ist Auerbachs Hof No. 29.

Die Pränumeration auf die besten Taschenbücher von 1840 ist von heute an eröffnet. Zugleich die ergebenste Anzeige, daß stets auch die neuesten belletristischen Schriften bei mir zu haben sind.

Österreichs Leihbibliothek.
Märkerstraße.

Wagen-Lieferung.

Bis zum 1. Juli k. Js. werden zu unserer Eisenbahn noch 40 bis 50 Personenwagen, von verschiedenen Klassen, gebraucht, und können sich Lieferungslustige bis ult. September d. Js. in unserem Geschäfts-Lokale (Regierungsstraße No. 7.) bei dem Bevollmächtigten Hrn. Costenoble melden, um die Bedingungen einzusehen und ihre Forderungen zu stellen.
Magdeburg, den 11. September 1839.

Directorium der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Costenoble,
Stellvertreter des Vorsitzenden.

Fürstenthal.

Montag den 16. September Harmonie-Concert.

Stadt-Musikchor.

Auf den 28. Sept. d. J., Vormittags um 9 Uhr, sollen 200 Stück Schaaf, theils Mutterschaaf, theils Hammel, zu 5 und 10 Stück meistbietend auf hiesiger Kommunal-Schäfferei verkauft, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Schleuditz, den 12. Sept. 1839.

Frißsche.

Für Naturforscher, Forst- und Landwirthe

sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn:

Dr. V. Cotta, Anleitung zum Studium der Geognosie und Geologie, besonders für deutsche Forst- und Landwirthe und Techniker. Erstes Heft: Elemente der Geognosie, mit eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. 22 1/2 Sgr.

Das Ganze wird aus 4 Heften bestehen. Der selbe, über Thierfährten im bunten Sandstein bei Böhlzig im Altenburgischen. Mit 2 Tafeln. 4. broch. 7 1/2 Sgr.

Für Freunde des Obstbaues. Eine Zeitschrift zur Beförderung des Obstbaues in Deutschland. 1sten Bandes 1s Heft. (Fortsetzung der Zeitschrift Opora.) broch. 11 1/2 Sgr.

H. N. Noel, über Phrenologie. 8. broch. 7 1/2 Sgr.

Arnoldische Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.

Ein tüchtiger Ziegelstreicher findet Arbeit in der Ziegelei zu Deuchliß.

Ein Bursche, welcher Lust zur Klempner-Profession hat, kann dieselbe unter annehmblichen Bedingungen erlernen.
Ferd. Weber.

Alle Sorten selbst gefertigte Lampen empfiehlt zu billigen Preisen
Ferd. Weber, Klempnermstr.
Märkerstraße.

Es wird ein Gasthof oder eine Schenke zu pachten gesucht. Kapitale von 5000 und 80,000 Thlr. sind auf Ackergrundstücke auszuliehen. Näheres zu Halle, kl. Klausstraße No. 924.
Müller.

Freitag den 20. d. Mts. ist Gelegenheit nach Berlin, den 21. nach Naumburg, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach zu fahren beim

Lohnfuhrmann Schaaf,
Leipzigerstraße.

Auf dem Rittergute Queß bei Zörbig sind in diesem Monat stets Rehhühner zum Verkauf vorrätbig.

Fortwährend Gelegenheit nach Leipzig, Naumburg und Berlin im Gasthofs zum schwarzen Bär.

Ein Flügel ist billig zu verkaufen bei dem Organist Herrmann in Eönnern.

Eine einspännige halbverdeckte Chaise steht zu verkaufen beim Tischlermeister Picht, Bruno's Warte No. 570.

Ein hellbrauner Pudelhund mit weißer Brust ist mir am 18. a. c. zwischen Stiebißchenstein und Halle zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Insertions- und Futterkosten auf dem kl. Sandberge sub No. 278. abholen lassen.

Alle Sorten Särge sind billig zu haben beim Tischlermeister Groze auf dem Grausewege No. 872.

10 Thlr. Belohnung.

Auf dem Wege von Eiersleben nach Oberwiederstedt ist am 29. August d. J. eine Driestafel von rothem Cassian verloren gegangen, worin 129 Thlr. in Preuß. Kassenanweisungen, 8 bis 9 Stück zu 5 Thlr. und die übrigen 1 Thlr., Scheine, und 2 Friedrichsd'or, zusammen 140 Thlr., nebst 3 Stück Rechnungen von Hrn. Schuger in Eiersleben ausgestellt. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen obige Belohnung in Eiersleben auf der Kreisasse oder in Hettstedt auf dem Polizei-Amte abzugeben.